

II

Unternehmertum

Unternehmertum hat etwas Urmenschliches, ein Staunen Machendes, wenn man bedenkt, was der Mensch dank seines Geistes alles zu unternehmen und zu schaffen versteht. In diesem Wort steckt Dynamik. Als Folge der Akademisierung des Wirtschaftswesens wird der englische Begriff „Entrepreneurship“ eingeführt, der stärker als der deutsche Begriff den kreativen, ständig suchend und unzufriedenen Aspekt fokussiert.

Die Akademisierung mit ihren kopflastigen Einseitigkeiten führte aufgrund der Überbetonung zu einer Abkühlung sowohl innerhalb des Unternehmertums als auch gegenüber der Gesellschaft, was nicht unerheblich zur heutigen Situation beiträgt.

Die Einladung, auf einer öffentlichen Veranstaltung unter dem Motto „Wirtschaftsstandort Deutschland retten! Schluss mit den Lügen!“ zu sprechen, war der äußere Anlass, mich diesem hochkomplexen Thema einmal von einer ganz anderen Seite zu nähern.

Wer etwas retten will, hat erkannt, dass etwas Rettenwertes entweder gefährdet ist oder bereits den Bach hinuntergeht. Da kam mir sofort das abhandengekom-

mene Rückgrat des mittelständischen Unternehmertums in den Sinn.

Das Licht fällt hier auf Akteure in der mittelständischen Wirtschaft, die, zumindest in ihren Kreisen, gern als Stütze und Garant einer gesunden Volkswirtschaft bezeichnet und mit dem Funktionieren einer Demokratie in Verbindung gebracht werden. Es wäre auch in dieser schillernden Berufsgruppe – wer ist nicht alles „Unternehmer“? – nicht menschlich, wenn alles Gold wäre, was glänzt.

- Die Preisgabe der Demokratie

Aus der Sicht der Bürger ist die repräsentative Demokratie krachend gescheitert. Dieses Demokratiemodell wurde den Menschen in Westdeutschland nach 1945 überwiegend von den Alliierten eingepaukt, in den ersten Jahren dienten die Entnazifizierungs- oder Entpreußungsverfahren dazu, die Verinnerlichung des neuen Denkens durch unterschiedlichste Strafen zu festigen. Das hat so gut geklappt, dass das Demokratieverständnis zunehmend diktatorische Elemente zur Selbstzerstörung zulässt. Das Framen von Art. 20 (4) GG⁸ ist der Offenbarungseid. Ein kapitaless Scheitern, das nicht daran hindert, das tote Pferd weiter zu reiten.

Die Demokratie ist ein Vertrag zwischen Regierenden und Regierten, wobei die Regierten laut Verfassung das Heft in der Hand halten. Und wie bei jedem Vertrag zeigt sich seine Qualität nicht bei Sonnenschein, sondern im

⁸ „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Ernstfall, wie er 2020 mit Corona eintrat: Auch das GG ist das Papier nicht wert, auf das es gedruckt ist.

- **Unbezahlbare Narrative**

Mit einem hervorragend gesetzten Narrativ konnte das ohnehin wenig ausgeprägte eigene Denken der breiten Masse und fatalerweise das fast aller Repräsentanten und überwiegend akademisch Gebildeten ausgeschaltet werden, mit der Folge, dass es keine wirksame Opposition mehr gegen die Machtübernahme des absoluten Gehorsam fordernden Narrativs gab.

Und nach dem gelungenen ersten Streich in 2020 folgte 2022 der nicht minder erfolgreiche zweite Streich mit dem Energiekrisennarrativ. Und nun läuft der dritte Streich mit dem täglichen Mästen des Ukraine-Kriegsnarrativs – eine Welt im Rausch des Wahnsinns.

Und das nächste Pandemie-Narrativ wird so vorbereitet, wie es erfolgreich für Corona mit der Pandemie-Simulation „Event 201“ am 18. Oktober 2019 in New York geschah: Am 23. Oktober 2022 veranstalteten die im Grunde selben Akteure das Planspiel „Catastrophic Contagion“⁹ (Katastrophale Ansteckung), eine für Kinder und Jugendliche wesentlich gefährlichere Pandemie; unterstellt wird ein Ausbruch einer Modifikation des Marburg-Virus. Aufhorchen lässt indes: Die benötigten (fehlerhaften, erst einmal schwer zu widerlegenden) PCR-Test sind bereits entwickelt und die Infrastruktur und Rohstoffe zur schnellen Produktion des „Impf“Stof-

⁹ Dr. Dietrich Klinghardt, *1950, Arzt, Wissenschaftler

fes stehen auf Abruf bereit. Was fehlt, um loszulegen, ist die Krankheit, die Pandemie.

Es wird ein Leichtes sein, „Marburg“ zu „diagnostizieren“, weil die Symptome der extremst seltenen Marburg-Erkrankung den häufigsten Nebenwirkungen der Covid-„Impfungen“ ähneln. Mit der Diagnose „Marburg“ können die Nebenwirkungen der Covid-„Impfungen“ einfachst und juristisch griffig vertuscht werden. Wie bei Corona wird man alles unternehmen, die Menschen in Panik zu versetzen, um dann die Marburg-„Impfung“ im Hauruckverfahren vollflächig durchzusetzen.

Viel Zeit bleibt den Europäern und Deutschen nicht, sich – möglicherweise parallel – auf das nächste Kriegsnarrativ einzustimmen oder es früh genug zu boykottieren: Die USA basteln mit Gelüsten am Ostasien-Konflikt China gegen Taiwan¹⁰ . . .

Anfang Januar 2023 äußerte sich der führende Generalleutnant James Bierman, dass das Pentagon entsprechende Vorbereitungen treffe¹¹. Er verwies auf taktisch ähnliches Vorgehen wie im Falle der Ukraine, „Wir nennen das ‚den Schauplatz festlegen‘. Und wir sind dabei, den Schauplatz in Japan, auf den Philippinen und an anderen Orten festzulegen.“ Wie ab 2014 rüsten die

¹⁰ NZZ Zürich, 01.02.2023: Olaf Scholz verkaufte seine Panzerwende als wohlüberlegte Entscheidung – tatsächlich aber wurde er wohl überrumpelt

¹¹ Financial Times, 08.01.2023, „US military deepens ties with Japan and Philippines to prepare for China threat“

USA Taiwan¹² bereits seit Jahren auf, um der chinesischen Volksbefreiungsarmee bei einem Invasionsversuch so viele Verluste wie möglich aufzuzwingen. Parallel rüstet Japan¹³ massiv auf und die USA sicherten sich jüngst auf den Philippinen vier weitere Militärbasen¹⁴. Angesichts dieser Perspektive liegt es inzwischen mehr im Interesse der USA, den Ukrainekrieg lieber früher als später zu beenden – auch ohne dem Ursprungsziel der radikalen Schwächung Russlands.

- Auslaufmodell repräsentative parteienbasierte Demokratie

Die Erfahrungen von 2020+ konnten in den Demokratiemodellen nicht berücksichtigt werden, weil sie schlicht nicht vorstellbar waren; die repräsentative Demokratie hat ihr Sich-Überlebthaben indes mehrfach bewiesen. Es hat sich gezeigt, dass die Repräsentanten keinen Erleuchtungsvorsprung gegenüber den Bürgern haben, sondern wegen ihrer ideologischen oder lobbyistischen Verklebungen sogar im Nachteil sind.

Nebenbei: Jede Regierung ist darauf vereidigt, Schaden von ihrem Volk abzuwenden. Alle deutschen Regierungen tun schon weit vor 2022 frenetisch das Gegenteil, ob als Handlanger oder nicht: Das Land propagandistisch und materiell bewusst in einen Krieg hineinzuz-

¹² BRICS information portal, 01.07.2022: „US arms sales designed only to sacrifice Taiwan in a war it cannot hope to win“; BRICS-Staaten: Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika

¹³ Japan befindet sich als Kriegverlierer in ähnlicher Abhängigkeit von den USA wie Deutschland

¹⁴ The Wall Street Journal, 03.02.2023: U.S., Philippines Strike Military-Base Deal

treiben, ist der größte Schaden, den Politik überhaupt anrichten kann. Dem Volk bleibt – mehr noch als in einer offiziellen Diktatur – nach schnell durchgeführten Gesetzesänderungen als maximal erlaubter Widerstand das Zuschauen. Keine Form der Demokratie sieht diese Rolle für das Volk vor.

Was bleibt, ist die bittere Erkenntnis, dass der neo-liberale Umbau der westlichen Gesellschaften deren verfassungsgesetzten Demokratien peu à peu ungehindert in Fassadendemokratien verwandeln konnte. Obwohl das Thema „Demokratie“ immer wieder auf dem Tisch lag, sprengte ein solches Waterloo wie 2020+ jede Vorstellungskraft.

Ergo muss Demokratie neu gedacht werden, die repräsentative parteienbasierte Demokratie hat sich als Rohrkrepiierer selbst verabschiedet. Die Badener hatten, seit es Parlamentarismus gibt, ihre Verfassungen nicht nur nach Schweizer Vorbild gestaltet, sondern auch vom Volk absegnen lassen – ein Maß an Bürgerrespekt, das Deutschland nicht nur völlig fremd war und ist, sondern nach Kohl und Schäuble auch nicht gewollt war¹⁵.

Wenngleich auch die Schweizer Verfassung das Volk nicht vor Übergriffigkeit des Staates schützte, so waren Umfang, Tiefe und Dauer der Übergriffe um ein Vielfaches geringer und vor allem kürzer als in Deutschland. In jedem Fall hat sich das Modell der in Deutschland

¹⁵ Mahrenholz, Prof. Dr. Gottfried, 1929-2021, Verfassungsrichter in „Der Spiegel“ 14/1994, „Das Volk, abgewickelt“.

etablierten repräsentativen Demokratie überlebt; das Gebot der Stunde verlangt nach Erneuerung.

Erst nach mehr als vierzig Jahren des badischen Vorzeigeparlaments entwickelten sich ab den 1860er Jahren Parteien; die anfänglichen Vorteile sind längst Geschichte. Parteien sind heute Disziplinieranstalten mit breitem Repressionsarsenal gegen Mitglieder, die ihre eigene freie Meinung nicht dem demokratischen Diktat der Parteidoktrin unterwerfen.

- Rückgratloses Unternehmertum

Das Coronageschehen, die Energiekrise und das Ukrainennarrativ rissen Sichtschneisen in den Dunst, den die Unternehmerschaft umgibt. So unterschiedlich „Unternehmer“ auch sind, offenbart sich in beiden Krisenfeldern ein gemeinsames, unternehmerfremdes Verhaltensmuster. Entlarvt sich die Außen- und Eigenwahrnehmung der Unternehmer als Realsatire?

Mit dem Anti-Inflationsprogramm 2022 der USA stehen den Industrien Europas und insbesondere Deutschlands in naher Zukunft durch parallele Umbrüche aufgrund der zahllosen ideologiekonformen Sanktionen gegen Russland, die jede Verhältnismäßigkeit vermissen lassen, wahre Verwüstungen bevor – wirtschaftlich wie privat.

Wie schnell das finanzielle Polster im Privaten schwindet und die Armutsschwelle erreicht wird, lässt die Entwicklung der Schlangen vor den sog. öffentlichen Tafeln, die in jedem Fall ein bitteres Armutszeugnis für

den Staat darstellen, erahnen: Wo noch vor ein, zwei Jahren überschaubare Trauben von älteren Menschen vor den Eingängen warteten und die Kriterien lax gehandhabt wurden, stehen heute mehrreihig zig Meter lange Schlangen jeden Alters – bei strenger Regelung. Gegen unseren Staat, der mit seiner irrationalen, unsozialen Politik die eigene Bevölkerung vorsätzlich immer tiefer in Not und Armut treibt und gleichzeitig in ideologischem Wahn die Türen weit für alle mehr oder weniger Hilfebedürftigen der Welt öffnet oder großzügige verlorene Finanzhilfen gewährt, schweigt sich der unternehmerische Mittelstand ebenfalls aus, trotz der auch für den Mittelstand schlechten Prognosen.

Last but not least drängt Wirtschaftsminister Habeck aktuell in der EU auf eine Verschärfung des MEPS (Mindestenergiestandard für Gebäude, Teil des EU-Programms „Fit for 55“) bis 2030. Laut Gutachten wären davon 40 % der Einfamilienhäuser und 15 % der Mehrfamilienhäuser betroffen. Unabhängig davon, ob die Umsetzung der Vorgaben finanziell leistbar ist oder nicht (bei der Hälfte der Gebäude im sechsstelligen Bereich), soll gelten: Der Mieter muss vor Mehrkosten geschützt werden. Ab 2030 ließe sich das Gebäude nicht mehr vermieten oder verkaufen. „Dies wäre die größte Vernichtung von Immobilien seit dem Zweiten Weltkrieg und ein Verlust der Altersvorsorge für Millionen von Eigentümern!“¹⁶

¹⁶ Dr. Kai Warnecke, Präsident Haus&Grund Deutschland, „Haus & Grund“, 1 /2023.

Zu den vielfältigen Krisen und Problemen, die uns seit Jahren in Folge beuteln und binden, gehört auch das kaum bemerkte Schweigen der Unternehmer selbst zu existenzbedrohenden Entwicklungen. Schmerzlich deutlich wurde dieses Schweigen gegenüber den herrschenden Narrativen aber anlässlich von „Corona“ – einer unbeachteten Spitze eines Eisbergs und Testlauf für bereitstehende Folge-„Projekte“. Um dieses Phänomen halbwegs zu verstehen, ist es notwendig, das Dunkel unter der Spitze zu beleuchten.

1. Was heißt es, „Unternehmer“ zu sein?

„Ich bin ein freier Unternehmer, wenn nichts und niemand mir vorschreibt, wie ich zu arbeiten habe“, ist ein Bild, ja ein Mythos, der sich häufig hinter dem Berufswunsch „Unternehmer“ findet. Unabhängig davon, ob Personen bewusst Unternehmer werden oder sich dieser Status durch andere Umstände wie sich ergebende Nachfolge oder „zufällig“ einstellt, eint diese Personen auffallend das Machtmotiv in Form von Selbstbestimmung, Streben nach Verantwortung, Leistungsbereitschaft, Gestaltungswillen, Offenheit für neue Erfahrungen sowie nicht zuletzt impulsgebendes gesellschaftliches Engagement – erfreulicherweise (noch) frei von gesetzlichen Arbeitszeitregelungen. Sie glauben an sich, sehen Probleme als Herausforderung und stehen selbständig wieder auf, wenn sie fallen. Sorry: Letzteres ist allerdings etwas aus der Mode gekommen ...

Zwei scheinbare Gegensätze bestimmen seinen Charakter: leidenschaftliche Emotionalität und nüchterne

Rationalität. Er gibt mit Herzblut sein persönliches Bestes, um sein Vorhaben mit dem dafür geschärften vernunftgesteuerten Bewusstsein mit dem bestmöglichen Aufwand-Nutzen-Verhältnis zu seinem Wohlbehagen zu verwirklichen – damit alle davon profitieren.

Unter mittelständischen Unternehmern wächst die Zahl derer, die sich von der unsozialen Grundstruktur des Kapitalismus trennen und bzgl. ihrer Gründungsidee Modelle des Verantwortungseigentums bevorzugen, das bspw. den Carl-Zeiss-Werken (Neuausrichtung 1889) ermöglichte, die Weltwirtschaftskrise 1929 relativ unbeschadet und mit kaum verringerter Belegschaft zu überleben. Es darf hier erwähnt werden, dass sich zumindest das mittelständische unternehmerische Motiv typisch nicht auf Egoismen fokussiert, sondern sich vielfach an der Freude an nützlichen Leistungen für andere Menschen erfüllt. Die Steine im Weg für nachhaltige Eigentumsstrategien sollte der Gesetzgeber aus dem Weg räumen.¹⁷

Spannend und die eigene Sichtweise in jeder Beziehung befruchtend ist es, innezuhalten und sich in einem inneren Dialog mit dem Selbstverständnis der Berufsgruppe, der man angehört, inhaltlich zu beschäftigen. Unternehmer-Sein erschöpft sich definitiv nicht in Zahlenwerken, Modellrechnungen, Kostenstellen-/trägerrechnungen, Kalkulationen, Prognoseanalysen – sie sind ihm nützliche Werkzeuge. Gewinnfokussierung oder gar Gewinnmaximierung haben in der Praxis nicht die unterstellte Priorität. Das ist den „theore-

¹⁷ Stiftung Verantwortungseigentum, ggr. 2019

tischen“ Unternehmern vorbehalten, den Laboranten der Wirtschaftswissenschaften, die in einem gesetzlich vorgegebenen Zeitrahmen (X-Stundenwoche) ohne persönliche Verantwortung für ihre hypothetischen Erkenntnisse arbeiten.

Vertrauen zu schenken ehrt. Waches Vertrauen in ein per Handschlag gegebenes Wort war für einen mittelständischen Unternehmer mehr als eine selbstverständliche Eigenschaft, es gehörte zur Grundlage seines Handelns – auch in wichtigen Angelegenheiten. Dazu nachher noch ein paar Worte. „Wach“ besonders dann, wenn es ans Eingemachte, an die Substanz gehen konnte. Da stellt er schon ein, zwei Fragen mehr nach dem Grund, wenn er etwas von existenzieller Bedeutung tun oder lassen soll, als die Menschen, deren Lebensgrundlage er maßgeblich direkt oder indirekt über Steuern finanziell absichert. Er verfügt also auch über eine gesunde Portion Skepsis.

- Mittler zwischen den Welten

Indem der Mensch als „Unternehmer“ in Erscheinung tritt, verlässt er seine Privatsphäre und setzt sich der öffentlichen Wahrnehmung aus. Zumindest das Unterbewusstsein setzt den Reiter „Vorbildfunktion“. Das Wirkungsfeld des „tatsächlichen“ Unternehmers liegt im Sozialen, in der verantwortungsbesetzten Interaktion mit Menschen, die ihm als Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter begegnen und seinem Unternehmer-Sein erst Sinn geben; auch Altruismus ist ihm nicht fremd. Hierin liegt die Spiritualität seines Tuns, der er sich kaum bewusst ist; denn die geisteswissenschaftliche Wurzel

wirtschaftlichen Handelns wird übersehen oder nicht ernst genommen.

- **Ehrencodices**

Anders als der emotional kühle, im Grunde inhaltsleere Begriff „Selbstverständnis“ berührt der emotionale Begriff „Berufsehre“ die Seele und schlägt eine Brücke zur Spiritualität des Handelnden. Eine menschengemäße Wirtschaftsordnung funktioniert nicht ohne spirituelle Grundlage.

Für die Ärzteschaft etwa, eine in Forschung, Klinik und Praxis weitverzweigte Berufsgruppe, spiegelt der für die ärztliche Tätigkeit nötige Hypokratische Eid den kleinsten gemeinsamen Nenner ärztlichen Handelns wider. Sich öffentlich einer ethisch verbindlichen Regel zu unterstellen und sie gegen Widerstände einzuhalten, erfüllt mit Stolz. Doch „Ärzte brauchen ganz offensichtlich immer mehr Mut, um genuin ärztlich zu entscheiden“.¹⁸ Was aber ist noch „genuin ärztlich“, nachdem die Schulmedizin in Westdeutschland spätestens seit den 1960er Jahren eine pharmakologiefixierte Schmalspurausbildung betreibt?

Eine Entwicklung jenseits aller bisherigen Vorstellungskraft erfährt seit 2020 vor allem das ärztliche Berufsethos: Diejenigen, die das Ethos als Leitbild verinnerlicht haben und danach leben und arbeiten, erfahren

¹⁸ Maio, Prof. Dr. Giovanni, *1964, Medizinethiker:
Geschäftsmodell Gesundheit – Wie der Markt die Heilkunst abschafft, Suhrkamp, 2014.

größtmögliche Demütigungen bis hin zu Gefängnis¹⁹ und Approbationsentzug – Zustände wie in den USA nach Umsetzung der „neuen“ Medizin als Folge des Flexner-Reports²⁰ (1910). Auch dort ging der „Staat in der Tat so weit, sich widersetzende Ärzte zu kriminalisieren und einzusperren“.²¹

Anlass für ein fachübergreifend ärztliches Manifest²² waren während der Corona-Krise übergestülpte und perpetuierte, nicht begründ- und hinnehmbare Eingriffe in fundamentale Regeln verantwortungsvollen ärztlichen Handelns.

Das Gesundheitswesen im Dritten Reich nahm nach Recherchen des Historikers Robert Proctor²³ weltweit eine führende Stellung ein. Diese Leistungen wurden aufgrund der unsäglichen Medizinexperimente am Menschen,²⁴ die später zum Nürnberger Kodex führten, verdrängt.

¹⁹ Bspw. Amtsgericht Weinheim: Urteil 2 Jahre 9 Monate Gefängnis ohne Bewährung und 3 Jahre Berufsverbot wegen Maskenbefreiungssattesten, 02.01.2023.

²⁰ Bulletin Nr. 4, Carnegie-Foundation, 1910. Unter der heutigen Medizin wird als Folge des Flexner-Reports fast durchweg nur noch die pharmakologische und medizintechnische Seite einer ursprünglich breiter gefächerten ärztlichen Versorgung verstanden.

²¹ „How Rockefeller Wiped Out Natural Cures To Create Big Pharma“, March 1, 2019, Free World Economic Report.

²² Heidelberger Erklärung 2022

²³ Robert N. Proctor, *1954, Wissenschaftshistoriker, Blitzkrieg gegen den Krebs, Klett und Deutschlandfunk 2002.

²⁴ Ab ca. den 2010ern wurden weltweit erzwungene Medizinversuche an Menschen als „Impf“-Kampagnen zunehmend wieder hoffähig, in Deutschland ab 2021

Nach dem Krieg bestimmte die tonangebende Besatzungsmacht USA auch die Richtung des Gesundheitswesens. So bestimmte diese „neue“ Medizin spürbar die Lehre, Forschung und Praxis in Westdeutschland und ab 1990 auch im Osten. Der Flexner-Report dient quasi als Blaupause²⁵ für ein seit 2020 in der Umsetzung befindliches, von der Mehrheit der Bürger abgelehntes, wesentlich engstirnigeres, noch mehr auf Pharmakologie und MedizinTec reduziertes Schmalspur-Gesundheitswesen, das mit „Gesundheit“ fast nichts mehr verbindet.

Der eigentlich zu erwartende Aufschrei der ärztlichen Standesvertretung gegen die Missachtung des Berufseides blieb aus. Stattdessen demonstrierte das Gros der gesamten Ärzteschaft, unterstützt von den Standesorganisationen, während des Coronageschehens unter Beifall öffentlich die Beliebigkeit eines Berufseides, ja sogar des Nürnberger Kodex. Die Mehrheit des berufsständischen Parlaments hielt es sogar für richtig, Ärzte, die die Coronamaßnahmen und das „Impfen“ kritisch hinterfragten, berufs- und strafrechtlich zu sanktionieren.²⁶

Denn heute gilt wieder: „Es ist unzulässig, an den von der Reichsregierung zu verantwortenden Maßnahmen Kritik zu üben oder Agitationen gegen die Vorschriften der Impfgesetzgebung zu entfalten. Deshalb ordne ich an, dass sämtliche Erörterungen der Impffrage in ärzt-

²⁵ Busse, P., „Epochenschwelle – Kommerzialiserte Gesundheit und ihr Stiefkind Immunsystem“, 2021

²⁶ Beschlussprotokoll des 126. Deutschen Ärztetages, S. 235, TOP III, „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche“.

lichen und ähnlichen Fachzeitschriften zu unterbleiben haben.“²⁷ RKI-Präsident Wieler wird 2020 ebenfalls fordern, nichts zu Coronamaßnahmen zu hinterfragen.

Anlässlich persönlicher Vorteile, insbesondere finanzieller Art, wurden die beiden „roten Linien“ ärztlicher Ethik quasi binnen Stunden nicht nur nach vorne verschoben, sondern schlichtweg gestrichen und ein regelbefreites Dasein als Arzt wurde zum neuen Selbstverständnis, das den Menschen und das Menschsein übergeht. Gefühlt 98 % der Ärzteschaft folgen willig, weil lukrativ – tradiert nach dem bewährten Credo „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“.

Hätten die mittelständischen Unternehmer nur in 2020 nicht bedingungslos mitgemacht, wäre der Wahnsinn schon dort gekippt; der Impf-Wahnsinn 2021/ 22 hätte nicht stattgefunden, erst recht nicht die absurden Testorgien. Dass sich ab Ende 2021 eine korrupte Ärzteschaft entwickeln konnte, die sich für ihr Andienen fürstlichst hat entlohnen lassen, ist den Versäumnissen der ersten Wochen zuzurechnen.

Dieser bis dato nicht denkbare Umschwung tritt bei der Ärzteschaft zwar besonders anschaulich zutage, tatsächlich aber sind alle Berufsgruppen mit ihren individuellen Ausprägungen betroffen – alle. Diesmal sind nicht staatlich bestellte Lehrer²⁸ die für das Gemeinwohl gefährlichste Berufsgruppe, es ist wie nie zuvor das Gros

²⁷ Deutsches Ärzteblatt, 15.06.1935, Verfügung von Reichsärztesführer Dr. Wagner vom 08.06.1935.

²⁸ Eine vom Volksschullehrer bis Hochschulprofessor von der Entnazifizierung stark betroffene Berufsgruppe.

der Mainstream-Journalisten mit ihrem unermüdlichen Schüren von Angst und Panik durch Halbwahrheiten und den perfektionierten Berufssport Framing. Dass im Schulbereich einschließlich Elternvertretungen, Lehrerverbänden und Gewerkschaften aufgrund ungebrochener Obrigkeitsgläubigkeit und Disziplinierungsstrukturen die übelsten Verblendungen und Diskriminierungen das Zepter führten, erwies sich gegenüber den schutzbefohlenen Kindern/Jugendlichen wie auch im Pflegebereich gegenüber schutzbefohlenen Insassen als humane Katastrophe und sind ein Fass für sich, das ich zwar in Erinnerung rufe, aber nicht aufmache.

Doch im Fokus steht hier die Rolle des unternehmerischen Mittelstandes.

2. Der Ehrbare Kaufmann

Der Staatsdienst verlangt zwingend den Eid auf das Grundgesetz, was oft fälschlich als Eid auf die Regierung verstanden wird. Doch was sind bspw. der Richter-eid und die vermeintliche Unabhängigkeit wert, wenn die Karriere des Richters einem Bewertungssystem seines Arbeitgebers unterworfen und der Staatsanwalt weisungsgebunden ist? Beim Militär verpflichten Eid und Gelöbnis auf den Staat – nicht auf das Grundgesetz. Im Journalismus gibt es kein ethisches Grundbild für das berufliche Selbstverständnis. Journalisten sehen ihre Rolle sowohl als neutrale Informationsvermittler als auch zunehmend als Propagandisten, um unter dem Deckmantel der Neutralität den gesellschaftlichen und politischen Prozess direkt im Sinne der eigenen Meinung

zu beeinflussen und als „öffentliche Meinung“ zu verkaufen. Der Journalist setzt sich sein Berufsethos anlassbedingt selbst. Ebenso sieht keine Gewerbeordnung eine Vereidigung auf ethische Werte oder vergleichbare charakterliche oder fachliche Mindeststandards vor.

Die verfasste Unternehmerschaft entwickelte über Jahrhunderte das Ideal des „ehrbaren Kaufmanns“ als Leitbild. Dieser Begriff, der nach wie vor in den Satzungen der Industrie- und Handelskammern bewusst aber ohne Bewusstsein mitgeführt wird, mutet verstaubt an und gilt heute vielen als aus der Zeit gefallen. Wie viele Begriffe, die im Deutschen klare Inhalte vermitteln, wird er zunehmend und gewollt durch die mit der Globalisierung einhergehenden Anglizismen verwässert und verdrängt: z. B. Corporate Social Responsibility.

Hat die Selbstverständlichkeit, dass Berufsehre als Regulativ etwas Schützenswertes ist, nicht nur in den Köpfen mancher Zeitgenossen, sondern auch in der Realität des Berufslebens ausgedient? Verhaltensweisen, die noch vor 50 Jahren als schädlich oder schlicht als böartig galten, wurden zur Hoffähigkeit hin verbogen, um als rational zu erscheinen.²⁹ Offensichtlich ist die Berufsehre als Leitbild derzeit nicht mehr erwünscht, in bestimmten Interessensfeldern von Politik und Wirtschaft wohl auch nicht mehr erlaubt?

Auffällig befreit vom Regulativ der Prinzipien eines „ehrbaren Kaufmanns“ erscheint die Masse der sog.

²⁹ Jonathan Aldred, brit. Ökonom: „Licence to be Bad. How Economics Corrupted Us“, 2019; „Der korrumpierte Mensch – Die ethischen Folgen wirtschaftlichen Denkens“, 2020.